

**INTERNATIONALES
MUSIKFEST
HAMBURG**



KRIEG UND FRIEDEN
26.4. – 2.6.2024

WWW.MUSIKFEST-HAMBURG.DE

WIR DANKEN

DEM FÖRDERKREIS INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG

Jürgen Abraham
Corinna Arenhold-Lefebvre und Nadja Duken
Ingeborg Prinzessin zu Schleswig-Holstein
und Nikolaus Broschek
Annegret und Claus-G. Budelmann
Christa und Albert Büll
Gudrun und Georg Joachim Claussen
Birgit Gerlach
Ulrieke Jürs
Ernst Peter Komrowski
Dr. Udo Kopka und Jeremy Zhijun Zeng
Helga und Michael Krämer
Marion Meyenburg
K. & S. Müller
Christiane und Dr. Lutz Peters
Änne und Hartmut Pleitz
Bettina und Otto Schacht
Engelke Schümann
Martha Pulvermacher Stiftung
Margaret und Jochen Spethmann
Birgit Steenholdt-Schütt und Hertig Diefenbach
Anja und Dr. Fred Wendt

sowie weitere Förderinnen und Förderer,
die nicht genannt werden möchten.

DEM FÖRDERER



INTERNATIONALES MUSIKFEST HAMBURG



EIN GEMEINSAMES FESTIVAL VON:



ELBPHILHARMONIE
HAMBURG

NDR

Elbphilharmonie
Orchester



LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG

Philharmonisches
Staatsorchester
Hamburg

Staatsoper
Hamburg

PrcArte

KLASSIK FÜR HAMBURG

NDR VOKAL
ENSEMBLE

NDR das neue werk

NDR BIGBAND

ensemble
resonanz



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,

Tag und Nacht, Himmel und Erde, groß und klein: Polaritäten dieser Art haben unsere frühesten Vorfahren in der Natur beobachten können. Gut und böse aber, Krieg und Frieden: Solche Gegensätze sind Produkte menschlicher Werte und Umgangsformen. Mit »Krieg und Frieden« haben wir das Internationale Musikfest Hamburg 2024 überschrieben. Es ist ein unbequemes Motto, weit weniger dankbar als Themen wie Liebe, Natur oder Hoffnung, denen die Musikfeste der vergangenen Jahre folgten.

Das Motto trägt zum einen den bedrohlichen Zeiten Rechnung, in denen wir unversehens leben. Zum anderen haben die grundlegenden zwischenmenschlichen Seinszustände Krieg und Frieden seit den Ewigkeiten, die es sie schon gibt, auf vielfältigste Art immer auch das künstlerische Schaffen der Menschheit geprägt und damit auch ihre Musik. Wie sind Komponisten vergangener Epochen mit dieser allgegenwärtigen Polarität umgegangen? Welche Spuren haben die Erschütterungen und Verwüstungen durch Kriege und die Sehnsucht nach Frieden in ihren Noten hinterlassen?

Schon das erste Stück im Eröffnungskonzert am 26. April rückt den gegenüber jedem Krieg schutzlosen Menschen in den Mittelpunkt. »Mein Chor ›Friede auf Erden‹«, schrieb Arnold Schönberg 1923, »ist eine Illusion für gemischten Chor; eine Illusion, wie ich heute weiß, der ich 1906, als ich sie komponierte, diese reine Harmonie unter Menschen für denkbar hielt.« Sein musikalisch so vielstimmiger Appell dauert kaum zehn Minuten. Für mich bildet er das Fundament dieser Musikfest-Ausgabe.

In drei Programmen gehen wir ins frühe bis mittlere 17. Jahrhundert zurück: Mit Musik von Barock-Ahnen wie Samuel Scheidt erinnert das Hathor Consort an seinem Abend »Gegen die Widerwertigkeit deß Kriegs« mit Gambenspiel und Gesang an den Dreißigjährigen Krieg (17.5.). Mit diesem verheerenden Krieg hat sich auch Jordi Savall befasst, der uns einen großen musikalischen Bilderbogen mit Werken aus Orient und Okzident von Heinrich Schütz bis Arvo Pärt mitbringt (10.5.). Aus derselben Zeit stammen die »Madrigali Guerrieri et Amorosì« von Monteverdi, Gesänge über Krieg und Liebe, die die Voces Suaves mit dem Capricornus Consort Basel beisteuern (24.5.).

John Adams hat in seinem berührenden Werk »The Wound-Dresser« (1989) Auszüge aus Walt Whitmans gleichnamigem Gedicht aus dem Jahr 1865 vertont, in dem der US-Poet seine Erfahrungen als Lazarethshelfer während des amerikanischen Bürgerkriegs verarbeitete (9.5.). Vladimir Jurowski und sein Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin spielen mit Schostakowitschs Achter Sinfonie aus dem Jahr 1943 ein Antikriegs-Werk par excellence, das zugleich von den persönlichen Nöten des Einzelnen in der Diktatur zeugt. Arnold Schönberg prägt das Musikfest auch mit seinem Melodram »Ein Überlebender aus Warschau« (1947), das Alan Gilbert und das NDR Elbphilharmonie Orchester Beethovens Friedensapotheose, seiner Neunten Sinfonie, vorschalten (3./5.5.). Den Epilog des Musikfests bildet Benjamin Brittnens »War Requiem«, ein Schlüsselwerk des 20. Jahrhunderts (16.6.).

Der portugiesische Jazzpianist Júlio Resende erinnert an die friedliche Nelkenrevolution vor 50 Jahren, mit der sich Portugal von einem autokratischen Regime befreite (1.5.). Das Naghash Ensemble Armenia hält mit seinem Programm »Songs of Exile« (14.5.) nicht nur die Erinnerung an den Völkermord in Armenien 1915 wach, die Dakh Daughters aus der Ukraine bringen ihren Protest gegen die russische Invasion zum Klingen (15.5.).

Sofia Gubaidulina und Olivier Messiaen sind Komponistenschwerpunkte gewidmet. Von Gubaidulina, der Großmeisterin spirituell-künstlerischer Autonomie, erklingt etwa ihr neues Orchesterwerk »Der Zorn Gottes«, mit dem sie sich klangmächtig gegen die Hybris des Menschen wendet (8.5.). Messiaen ist natürlich mit seinem bewegendem »Quatuor pour la fin du temps« vertreten (19.5.), vor allem aber mit seiner einzigen Oper »Saint François d'Assise« in einer aufwändigen Inszenierung (2., 6., 9.6.). Der Messiaen-Schüler Kent Nagano verantwortet neben dieser Neuproduktion der Hamburgischen Staatsoper auch eine Aufführung von Richard Wagners »Walküre« im originalen Klanggewand mit dem Concerto Köln (1.5.). Mit Sir Antonio Pappano, Christian Thielemann, Sir Simon Rattle, Teodor Currentzis, Janine Jansen, Elisabeth Leonskaja, Daniil Trifonov oder Lang Lang sind viele weitere der größten Interpreten und Interpretinnen unserer Zeit beim Musikfest zu erleben.

Mein großer Dank gilt wie stets dem Förderkreis des Internationalen Musikfest Hamburg, der Stiftung Elbphilharmonie und unseren vielen künstlerischen Partnern in der Stadt. Ohne ihrer aller Engagement und ihre tatkräftige Mitwirkung würde es das Internationale Musikfest Hamburg nicht geben.

Ihr

Christoph Lieben-Seutter

Generalintendant Elbphilharmonie & Laeiszhalle Hamburg



Alan Gilbert

FR, 26. APRIL ERÖFFNUNGSKONZERT

SA, 27. APRIL

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik in Kooperation mit NDR

€ 17 / 37 / 64 / 86 / 107

NDR Elbphilharmonie Orchester **Alan Gilbert**

Prager Philharmonischer Chor

Thomas Hampson BARITON

DIRIGENT **Alan Gilbert**

Arnold Schönberg: Friede auf Erden op. 13

Kurt Weill: Four Walt Whitman Songs

Charles Ives: Sinfonie Nr. 4

»Friede, Friede auf der Erde!« Die Botschaft von Arnold Schönbergs »Friede auf Erden« ist unmissverständlich – und man kann sie angesichts der gegenwärtigen Ereignisse gar nicht oft genug wiederholen. Gerade deshalb hat Alan Gilbert das spätromantische Chorwerk als Auftakt des Internationalen Musikfests Hamburg ausgesucht. Für das Eröffnungskonzert mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester kehrt außerdem Starbariton Thomas Hampson zurück und interpretiert Kurt Weills »Walt Whitman Songs«, deren Texte Whitman während des amerikanischen Bürgerkriegs schrieb. Zum Abschluss erklingt Charles Ives' Vierte Sinfonie, jener »Urknall der amerikanischen Moderne« (Alan Gilbert), in dem sich viele verschiedene Tempi, Tonarten und Rhythmen zu einer spektakulären Musikcollage vereinen.



Charlie Chaplin

SO, 28. APRIL

18 Uhr | Kulturkirche Altona

NDR

€ 28

Durufié: Requiem

NDR Vokalensemble

Thomas Cornelius ORGEL

LEITUNG **Klaas Stok**

Marcel Dupré: O salutaris op. 9/1

Maurice Durufié:

Quatre motets sur des thèmes grégoriens op. 10

Requiem op. 9

SO, 28. APRIL

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 12 / 18 / 38 / 54 / 58

Charlie Chaplin: The Great Dictator

Symphoniker Hamburg

DIRIGENT **Timothy Brock**

The Great Dictator (Regie: Charlie Chaplin, USA 1940)

Film mit Originalmusik von Charlie Chaplin und

Meredith Willson



Alison Balsom

London Symphony Orchestra Sir Antonio Pappano

MO, 29. APRIL

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik in Kooperation mit Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette

€ 15 / 44 / 87 / 126 / 145

Janine Jansen VIOLINE

DIRIGENT **Sir Antonio Pappano**

Lili Boulanger:

D'un matin de printemps (Fassung für Orchester)

Samuel Barber: Violinkonzert op. 14

Sergej Rachmaninow: Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

DI, 30. APRIL

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette in Kooperation mit HamburgMusik

€ 35,50 / 104,10 / 137,80 / 160,30 / 186,20

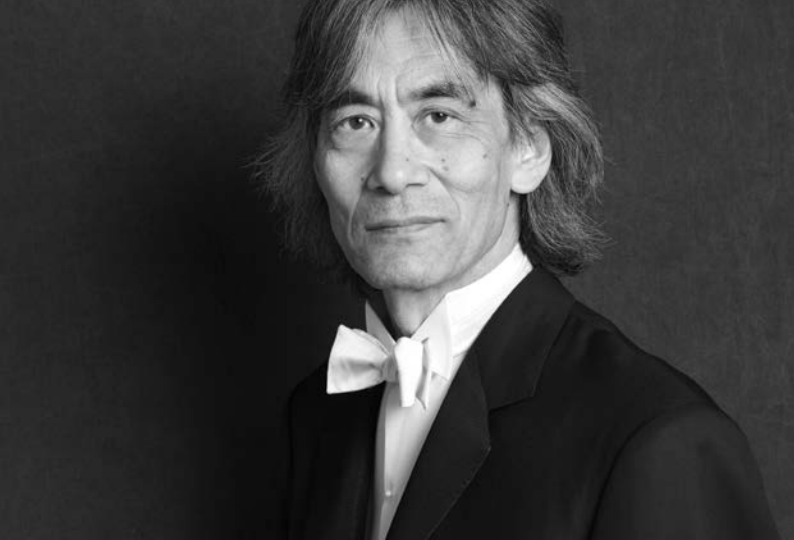
Alison Balsom TROMPETE

DIRIGENT **Sir Antonio Pappano**

Samuel Barber: Adagio for Strings op. 11

Wynton Marsalis: Trompetenkonzert Es-Dur

Ralph Vaughan Williams: Sinfonie Nr. 5 D-Dur



Kent Nagano

MI, 1. MAI

17 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 15 / 38 / 76 / 110 / 125

Wagner: Die Walküre

Concerto Köln

Dresdner Festspielorchester

Derek Welton WOTAN

Maximilian Schmitt SIEGMUND

Sarah Wegener SIEGLINDE

Åsa Jäger BRÜNNHILDE

Patrick Zielke HUNDING

DIRIGENT **Kent Nagano**

Richard Wagner:

Die Walküre / Oper in drei Aufzügen WWV 86B

Konzertante Aufführung

Hojotoho! Der wilde »Walkürenritt« ist Wagners wohl bekanntestes Werk und dank der Verwendung im Vietnam-Antikriegsfilm »Apocalypse Now« auch ein Stück Kinogeschichte. Doch wie klang die Oper um die kühne Kriegerin Brünnhilde, ihren Vater Wotan und das inzestuöse Zwillingsspaar Siegmund und Sieglinde bei ihrer Premiere 1870? Kent Nagano, Hamburgischer Generalmusikdirektor, geht dieser Frage am Pult von Concerto Köln und dem Dresdner Festspielorchester mit einer Top-Sängerriege nach.



Júlio Resende

MI, 1. MAI

20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

Júlio Resende Fado Jazz Ensemble

»Sons of Revolution«

Der portugiesische Pianist widmet sein neuestes Programm der »Nelkenrevolution«, die 1974 seinem Heimatland den Weg zu Demokratie und Freiheit ebnete.

DO, 2. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik in Kooperation mit NDR

€ 25

»Das Echo der Zeit« / Gesprächskonzert

Alan Gilbert im Gespräch mit dem Autor Jeremy Eichler

Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters

Richard Strauss: Metamorphosen / Bearbeitung für Streichseptett

In seinem Buch »Time's Echo« untersucht der US-amerikanische Musikkritiker Jeremy Eichler, wie Komponisten wie Richard Strauss und Dmitri Schostakowitsch den Zweiten Weltkrieg erlebten und ihre Erfahrungen in bewegenden Werken verarbeiteten.

Das Gespräch findet in englischer Sprache statt.

FR, 3. MAI / SO, 5. MAI

20 Uhr / 18 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

NDR

€ 17 / 37 / 64 / 86 / 107

NDR Elbphilharmonie Orchester **Alan Gilbert**

Rundfunkchor Berlin

Susanna Phillips SOPRAN

Gerhild Romberger ALT

Maximilian Schmitt TENOR

John Lundgren BASS

Dominique Horwitz SPRECHER

DIRIGENT **Alan Gilbert**

Arnold Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau op. 46

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125

SA, 4. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

Geistliche Gesänge – drei Religionen, ein Gott

Françoise Atlan GESANG

Patrizia Bovi GESANG

Fadia El-Hage GESANG

Peppe Frana LAUTE

Gabriele Miracle DULCIMER, SCHLAGWERK

Musik aus den christlichen, jüdischen und islamischen
Traditionen

Christentum, Judentum, Islam – die drei Weltreligionen eint mehr, als sie trennt. Das zeigt sich auch in ihrer Musik. Drei Sängerinnen, deren Biografien und künstlerische Visionen spielend Kulturkreise zusammenführen, erkunden ein weit gespanntes geistliches Repertoire mit Liedern der mittelalterlichen Universalgelehrten Hildegard von Bingen, Auszügen aus dem alttestamentarischen Hohelied Salomos, Sufi-Gesängen und Volksmusik von Marokko bis zum Balkan.

SA, 4. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 12 / 26 / 50 / 70 / 82

Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin **Vladimir Jurowski**

Christian Tetzlaff VIOLINE

DIRIGENT **Vladimir Jurowski**

Bohuslav Martinů: Mahnmal für Lidice

Josef Suk:

Meditation op. 35a

Fantasie für Violine und Orchester op. 24

Dmitri Schostakowitsch: Sinfonie Nr. 8 c-Moll op. 65

Eigens für das aktuelle Musikfest-Motto hat Vladimir Jurowski, Chefdirigent des Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, ein intensives Programm zusammengestellt: Dmitri Schostakowitschs klanggewaltige Achte Sinfonie, entstanden 1943, nimmt unmittelbar Bezug auf das Grauen der Kriegsjahre. Bohuslav Martinůs »Mahnmal für Lidice« erinnert an das gleichnamige tschechische Dorf, dessen etwa 450 Einwohner im Juli 1943 von den Nazis deportiert und ermordet wurden. Gemeinsam mit dem Orchester, das im Oktober sein 100-jähriges Bestehen feierte, tritt Star-Geiger Christian Tetzlaff in der selten zu hörenden Fantasie für Violine und Orchester des Tschechen Josef Suk auf die Bühne.

SO, 5. MAI / MO, 6. MAI

11 Uhr / 20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

€ 15,40 / 39,60 / 56,10 / 71,50 / 91,30

Philharmonisches Staatsorchester **Hamburg / Kent Nagano**

Andreas Ottensamer KLARINETTE

Nils Mönkemeyer VIOLA

Edicson Ruiz KONTRABASS

DIRIGENT **Kent Nagano**

Vladimir Tarnopolski:

Im Dunkel vor der Dämmerung (Uraufführung)

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«



Elisabeth Leonskaja

MO, 6. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 28

Klavierabend: Mao Fujita

Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviersonate B-Dur KV 315c

Déodat de Séverac: Les fêtes / aus: Cerdaña

Frédéric Chopin: Barcarolle Fis-Dur op. 60

Sergej Prokofjew: Sonate f-Moll op. 1

Robert Schumann:

Arabeske C-Dur op. 18

Kreisleriana op. 16

DI, 7. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 12 / 26 / 50 / 70 / 82

Klavierabend: Elisabeth Leonskaja

Johannes Brahms:

Sonate Nr. 1 C-Dur op. 1

Sonate Nr. 2 fis-Moll op. 2

Sonate Nr. 3 f-Moll op. 5

Sofia Gubaidulina

Mit ihren mittlerweile 92 Jahren gehört Sofia Gubaidulina zu den meistgespielten Komponistinnen der Welt. Dirigenten wie Andris Nelsons und Sir Simon Rattle verehren sie, ihre Werke werden von Orchestern wie den Berliner Philharmonikern interpretiert, auch Anne-Sophie Mutter ist Fan. Das Internationale Musikfest Hamburg widmet der tatarisch-russischen Komponistin nun einen Schwerpunkt – und rückt damit erneut eine große Musikpersönlichkeit mit Hamburg-Bezug ins Zentrum. Bereits seit 1992 lebt Gubaidulina nordwestlich der Hansestadt und entwirft von hier aus ihre oft düsteren, überwältigenden Klangwelten, die fast immer von Dichtung und Religion inspiriert sind. Klangmächtig setzt sie im Konzert mit dem hr-Sinfonieorchester den »Zorn Gottes« in Szene, den die Menschheit durch ihre Hybris auf sich gezogen hat. Mit dem »Sonnengesang« des Heiligen Franz von Assisi aus dem 13. Jahrhundert vertonte Gubaidulina das älteste Zeugnis italienischer Literatur für die außergewöhnliche Besetzung Cello, Chor und Schlagzeug. Außerdem stellen Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters an einem Portrait-Abend ihr Kammer-Fagottkonzert sowie Werke für Cello-Ensemble vor.

- 8. MAI** **DER ZORN GOTTES / 3. VIOLINKONZERT**
- 14. MAI** **STREICHQUARTETT NR. 4**
- 26. MAI** **SONNENGESANG**
- 30. MAI** **PORTRAIT SOFIA GUBAIDULINA**

Sofia Gubaidulina





Maxime Pascal

MI, 8. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 12 / 21 / 43 / 60 / 72

Gubaidulina: Der Zorn Gottes

hr-Sinfonieorchester

Baiba Skride VIOLINE

DIRIGENT **Maxime Pascal**

Igor Strawinsky: Sinfonie in drei Sätzen

Sofia Gubaidulina: Dialog: Ich und Du / Violinkonzert Nr. 3

Olivier Messiaen: L'ascension

Sofia Gubaidulina: Der Zorn Gottes

BEGLEITPROGRAMM IM HADLEY'S

Di, 23. April | 19 Uhr | € 68

Elbphilharmonie PLUS: Story-Teller »Frieden«

Drei feine Gänge, drei kluge Fragen, drei inspirierende Begegnungen – das ist das Konzept des Story-Tellers, ein Social Dinner, das Menschen in ungezwungener Atmosphäre zum Erzählen zusammenbringt.



Günther Groissböck

DO, 9. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 12 / 22 / 34 / 49

Liederabend: Günther Groissböck

Günther Groissböck BASS

Malcolm Martineau KLAVIER

»Der Mensch liegt in größter Not« – ausgewählte Lieder von Robert Schumann, Johannes Brahms, Modest Mussorgsky und Gustav Mahler

DO, 9. MAI / SO, 12. MAI

20 Uhr / 11 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

NDR

€ 15 / 29 / 49 / 71 / 82

NDR Elbphilharmonie Orchester Mikko Franck

Matthias Goerne BARITON

DIRIGENT **Mikko Franck**

John Adams: The Wound-Dresser

Johann Sebastian Bach: Ich habe genug BWV 82

Richard Strauss: Tod und Verklärung op. 24



Jordi Savall

FR, 10. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 12 / 26 / 50 / 70 / 82

Jordi Savall: Krieg und Frieden

Hespèrion XXI

Le Concert des Nations

La Capella Reial de Catalunya

Nedyalko Nedyalkov KAVAL

Yurdal Tokcan OUD

Hakan Güngör KANUN

Dimitri Psonis SANTUR

Jordi Savall VIOLA DA GAMBA UND LEITUNG

»Krieg und Frieden« – vom Dreißigjährigen Krieg bis zum Frieden von Utrecht (1618–1713)

Werke aus Orient und Okzident von Heinrich Schütz, Samuel Scheidt, Jean-Baptiste Lully, Georg Friedrich Händel, Arvo Pärt u.a.



SA, 11. MAI

17–22:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

Arditti Quartet Marathon

Jonathan Harvey: Streichquartett Nr. 1

Rebecca Saunders: Fletch

Elliott Carter: Streichquartett Nr. 5

Iannis Xenakis: Tetras

Olga Neuwirth: In the Realms of the Unreal

Brian Ferneyhough: Streichquartett Nr. 3

Sarah Nemtsov: Neues Werk

Helmut Lachenmann: Streichquartett Nr. 3 »Grido«

Einfach unglaublich – mehr als 1.000 Uraufführungen gehen auf das Konto des Arditti Quartet, das 2017 als erstes Streichquartett überhaupt in der Elbphilharmonie auftrat und nun zu seinem 50. Jubiläum zurückkehrt. Dabei präsentiert es in einem dreiteiligen XXL-Konzertmarathon ein ganzes Panorama der neuen und neuesten Musik. Zwischen den beiden Konzerthälften plaudern die vier Mitglieder im Gespräch aus dem Nähkästchen.

SA, 11. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik | Gefördert durch die Stiftung Elbphilharmonie

€ 12 / 21 / 43 / 60 / 72

Brad Mehldau Trio

Brad Mehldau PIANO

Felix Moseholm BASS

Jorge Rossy DRUMS

Er ist einer der größten Jazz-Pianisten unserer Zeit – und stets unberechenbar: Brad Mehldau spielt Jazz-Standards ebenso gern wie Musik von den Beatles oder von Franz Schubert. Man darf also gespannt sein, was er sich als nächstes ausdenkt, wenn er mit seinem alten Freund Jorge Rossy und dem jungen Dänen Felix Moseholm in den Großen Saal zurückkehrt.



„Im zwischenmenschlichen Austausch neue Perspektiven eröffnen, sich weiterentwickeln, neue Erkenntnisse gewinnen. Das ist der Grundcharakter unserer Reisen. Und die Menschen, die wir ansprechen, die suchen genau das.“

Thomas Bohlander,
Geschäftsführer bei Gebeco



Daniil Trifonov

MO, 13. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette in Kooperation mit HamburgMusik

€ 32,10 / 87,20 / 113,10 / 135,60 / 158,10

Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia – Roma / Jakub Hruša

Daniil Trifonov KLAVIER

DIRIGENT **Jakub Hruša**

George Gershwin:

Cuban Overture

Klavierkonzert F-Dur

Sergej Rachmaninow: Sinfonische Tänze op. 45

DI, 14. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

The Naghash Ensemble Armenia

»Songs of Exile – Lieder aus der Verbannung«

Das Naghash Ensemble pflegt eine packende Mischung aus armenischer Volksmusik auf traditionellen Instrumenten und Klassik. Dabei vertont es Gedichte seines Namenspatrons, eines Dichters und Priesters aus dem 15. Jahrhundert, die von Vertreibung und Exil handeln – und damit eine Chiffre für die Geschichte des armenischen Volkes darstellen, die erst jüngst um ein trauriges Kapitel erweitert werden musste.

DI, 14. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 12 / 18 / 38 / 54 / 58

Kronos Quartet

»KRONOS – Five Decades Celebration«

Steve Reich: Different Trains

Sofia Gubaidulina: Streichquartett Nr. 4

sowie Werke von Terry Riley, Sun Ra, Aleksandra Vrebalov u.a.

»Das Kronos Quartet hat die Grenzen des Streichquartetts gesprengt«, jubelte die New York Times. Und tatsächlich: Stets am Puls der Zeit, erneuert das Ensemble um Gründer und Kopf David Harrington diese altehrwürdige Gattung nun schon seit 50 Jahren. Jetzt feiern diese Fab Four unter dem Motto »Five Decades Celebration« ihren runden Geburtstag in der Elbphilharmonie. Das Programm umfasst neben einem Werk der diesjährigen Schwerpunktkomponistin Sofia Gubaidulina auch das einst vom Kronos Quartet uraufgeführte »Different Trains« von Minimal-Music-Legende Steve Reich, mit dem dieser – Jahre nach dem zweiten Weltkrieg – eine musikalische Reflexion der tödlichen Deportationen der jüdischen Bevölkerung durch die Nationalsozialisten schuf.



Sir Simon Rattle

MI, 15. MAI

20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

Dakh Daughters

»Ukraine Fire«

Bekannt geworden bei den pro-europäischen Demonstrationen auf dem Kiewer Maidan vor zehn Jahren, zählen die sieben »Dakh Daughters« heute zu den lautesten Stimmen des Landes beim künstlerischen Protest gegen den russischen Angriffskrieg.

DO, 16. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 15 / 38 / 76 / 110 / 125

Mahler Chamber Orchestra Sir Simon Rattle

Wolfgang Amadeus Mozart:

Sinfonie Es-Dur KV 543

Sinfonie g-Moll KV 550

Sinfonie C-Dur KV 551 »Jupiter«



FR, 17. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

NDR

€ 10 / 17 / 36 / 52 / 57

NDR Elbphilharmonie Orchester **Stefan Asbury**

Edgar Varèse: Intégrales

Sara Abazari: in solidum

(Uraufführung der Fassung für kleines Orchester)

Galina Ustwolskaja: Composition Nr. 2 »Dies irae«

Sara Abazari: Neues Werk (Uraufführung)

Geboren in Teheran, gehört Sara Abazari zu den wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Musik ihres Landes. Ihre beiden jüngsten Kompositionen, die kürzlich in der Berliner Philharmonie und im Konzerthaus Berlin uraufgeführt wurden, stehen in direkter Verbindung zur Bewegung »Frau, Leben, Freiheit« und der herausgehobenen Rolle der Frauen im Iran. Mit Galina Ustwolskaja präsentiert das NDR Elbphilharmonie Orchester außerdem eine der kompromisslosesten Komponistinnen des 20. Jahrhunderts.

FR, 17. MAI

20 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal

HamburgMusik | Gefördert durch den Freundeskreis Elbphilharmonie + Laeiszhalle e.V. und die Stiftung Elbphilharmonie

€ 12 / 16 / 32 / 43 / 49

Musik im Dreißigjährigen Krieg

Hathor Consort

Dorothee Miels SOPRAN

Romina Lischka VIOLA DA GAMBA UND LEITUNG

Musik gegen »die Widerwertigkeit deß Kriegs«

Komponisten im Dreißigjährigen Krieg: Heinrich Schütz,

Samuel Scheidt, Andreas Hammerschmidt und Heinrich Albert

Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648) hinterließ auch in der Musik seine Spuren – in Werken, die von Sorgen und Elend berichten, aber auch die Sehnsucht nach Frieden widerspiegeln. Das Hathor Consort, im Kern ein Gamben-Ensemble, ergänzt um historische Harfe, Orgel und das Blasinstrument Zink, begibt sich gemeinsam mit der Sopranistin Dorothee Miels auf eine Spurensuche in die Vergangenheit.

Olivier Messiaen

Olivier Messiaen war einer der faszinierendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts. Seine Werke reflektieren mehrere Aspekte seiner Persönlichkeit: Sagenhafte 60 Jahre lang amtierte der tiefgläubige Katholik als Titularorganist der Pariser Kirche La Trinité und nutzte die dortige imposante Orgel als persönliches Labor auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten. Inspiration bot ihm nicht nur sein Glauben, sondern auch die Natur – der passionierte Ornithologe katalogisierte Vogelstimmen in Noten und verwendete sie in seinen Werken. Und als Synästhetiker nahm er Musik als Farben wahr und schuf intensiv strahlende Klänge. Das Internationale Musikfest widmet dem 1992 verstorbenen Franzosen nun einen Schwerpunkt, bei dem vier seiner wichtigsten Werke erklingen: die Oper über den (ebenfalls vogelkundigen) Heiligen Franz von Assisi, das »Quartett für das Ende der Zeit«, komponiert 1941 in deutscher Kriegsgefangenschaft, das abendfüllende Orgelwerk »Livre du Saint Sacrement« und zum Auftakt das Orchesterwerk »L'ascension« über die Himmelfahrt Christi.

- 8. MAI L'ASCENSION
- 19. MAI QUATUOR POUR LA FIN DU TEMPS
- 25. MAI LIVRE DU SAINT SACREMENT
- 2. JUNI / SAINT FRANÇOIS D'ASSISE
- 6. JUNI /
- 9. JUNI

Olivier Messiaen



SA, 18. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 15 / 38 / 76 / 110 / 125

Utopia / Teodor Currentzis

Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 9 d-Moll

SO, 19. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 28

Quatuor pour la fin du temps

Sitkovetsky Piano Trio

Pablo Barragán KLARINETTE

Claude Debussy: Rhapsodie Nr. 1

Maurice Ravel: Klaviertrio a-Moll

Olivier Messiaen: Quatuor pour la fin du temps

SO, 19. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

NDR

€ 12 / 18 / 27 / 37 / 49

NDR BIGBAND

Golnar Shahyar VOCALS

Kinan Azmeh CLARINET

DIRECTOR **Wolf Kerschek**

»A Flow of Protests and Kindness«



DO, 23. MAI

20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

ADG7 – Korean Shamanic Folk-Pop

Koreanische Popmusik trifft Tradition – das ist das Erfolgsrezept der preisgekrönten Gruppe ADG7. Mit traditionellen koreanischen Instrumenten und dem kraftvollen Gesang der drei Frontsängerinnen kreiert ADG7 eine unvergleichliche Musik mit hohem Party-Faktor, die auch vor humorvollen Elementen nicht zurückschreckt.

FR, 24. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 28

»La Guerra d'Amore«

Voces Suaves

Capricornus Consort Basel

Claudio Monteverdi: Madrigali Guerrieri et Amorosì

SA, 25. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 28

Amatis Piano Trio / Thomas Quasthoff

»Die Menschlichkeit im Krieg«

Thomas Quasthoff, vormaliger Weltklasesänger im (Un)-Ruhestand, liest aus Briefen und Tagebüchern aus dem Ersten Weltkrieg, die von der Grausamkeit der Schlachtfelder ebenso berichten wie von rührenden Momenten. Im Wechsel spielt das preisgekrönte junge Amatis Piano Trio Auszüge aus Werken von unter anderem Franz Schubert, Erich Wolfgang Korngold, Dmitri Schostakowitsch und Rebecca Clarke.

SA, 25. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik | Gefördert durch die Stiftung Elbphilharmonie

€ 12 / 15 / 26 / 38 / 44

Orgelkonzert: Paul Jacobs

Olivier Messiaen: Livre du Saint Sacrement

SO, 26. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 12 / 16 / 32 / 43 / 49

Gubaidulina: Sonnengesang

Chorwerk Ruhr

Jean-Guihen Queyras VIOLONCELLO

Sebastian Breuing CELESTA

Elbtonal Percussion

DIRIGENT **Florian Helgath**

Sofia Gubaidulina: Sonnengesang

Francis Poulenc: Figure humaine / Kantate FP 120

Mit dem die Schöpfung preisenden »Sonnengesang« des Heiligen Franz von Assisi vertonte Sofia Gubaidulina das älteste Zeugnis italienischer Literatur. Für die Aufführung in der Elbphilharmonie reist nun mit dem Chorwerk Ruhr einer der besten Chöre Deutschlands für genau dieses Repertoire an die Elbe; den Solopart in dieser außergewöhnlichen Besetzung übernimmt der französische Star-Cellist Jean-Guihen Queyras. Seine Kantate »Figure humaine« komponierte Francis Poulenc 1943, mitten im Zweiten Weltkrieg. Sie durchdringt menschliche Tragödien von Hass und Gewalt und mündet in einer Ode an die Freiheit.



Rebecca Saunders

SO, 26. MAI

20 Uhr | Laeishalle Großer Saal

Hamburger Camerata

€ 17,50 / 25,20 / 38,80 / 45,40 / 49,80

»Hey Haydn, What About Peace?«

Hamburger Camerata

Samuel Hasselhorn BARITON

LEITUNG **Gábor Hontvári**

Arvo Pärt: Da pacem Domine

Gustav Mahler: Lieder aus »Des Knaben Wunderhorn«

Mauricio Kagel: Zehn Märsche, um den Sieg zu verfehlen

Joseph Haydn: Sinfonie G-Dur Hob. I:100 »Militär-Sinfonie«

DI, 28. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

Portrait Rebecca Saunders

Ensemble Resonanz

Saerom Park VIOLONCELLO

Dirk Rothbrust SCHLAGZEUG

DIRIGENT **Gregor Mayrhofer**

Rebecca Saunders:

Dust (Auszüge) / Ire / Unbreathed / Breath

sowie Consort-Musik von William Byrd



Sir Andrés Schiff

DI, 28. MAI

20 Uhr | Laeishalle Großer Saal

HamburgMusik | Gefördert durch den Freundeskreis Elbphilharmonie +
Laeishalle e.V.

€ 12 / 26 / 50 / 70 / 82

Chamber Orchestra of Europe Sir Andrés Schiff

Johannes Brahms:

Variationen über ein Thema von Joseph Haydn op. 56a

Joseph Haydn: Sinfonia concertante B-Dur Hob. I:105

Johannes Brahms: Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur op. 83

»Das ist eine Gemeinschaft von Individuen, die Musik lieben und die es lieben, zusammen zu sein. Es ist ein einzigartiges Ensemble.« Mit diesen Worten hat sich Sir Andrés Schiff einmal vor dem Chamber Orchestra of Europe verbeugt. 1985 hatten sich der Pianist und das Orchester kennengelernt; im Laufe der vielen gemeinsamen Konzerte entdeckte Schiff die Leidenschaft für das Dirigieren. Und so dirigiert er nun auch bei diesem Konzert vom Klavier aus ein klassisch-romantisches Programm in der Laeishalle, bei dem Joseph Haydn auf seinen Bewunderer Johannes Brahms trifft.



Moor Mother

MI, 29. MAI

20:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik

€ 25

Irreversible Entanglements

Moor Mother SPOKEN WORD

Aquiles Navarro TRUMPET | **Keir Neuringer** SAXOPHONE

Luke Stewart BASS | **Tcheser Holmes** DRUMS

»Protect Your Light«

Begleitet von ihrem Free-Jazz-Ensemble, tritt die Poetin und Aktivistin Moor Mother für Werte wie Freiheit und Gleichberechtigung ein.

DO, 30. MAI

19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

NDR in Kooperation mit HamburgMusik

€ 24

Portrait Sofia Gubaidulina

David Spranger FAGOTT

Mitglieder des NDR Elbphilharmonie Orchesters

Sofia Gubaidulina:

Am Rande des Abgrunds

Mirage: Die tanzende Sonne (Fata Morgana)

Fagottkonzert

FR, 31. MAI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

NDR

€ 15 / 29 / 49 / 71 / 82

NDR Elbphilharmonie Orchester

Marin Alsop

Jess Gillam SAXOFON

DIRIGENTIN **Marin Alsop**

Ludwig van Beethoven: Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72a

James MacMillan: Saxofonkonzert

Sergej Prokofjew:

Suiten aus dem Ballett »Romeo und Julia« op. 64

SA, 1. JUNI

17 & 19:30 Uhr | Elbphilharmonie Kleiner Saal

HamburgMusik in Kooperation mit LUKULULE – Musik und Tanz für
Jugend e.V.

€ 16

Imagine Freedom

Community Ensemble

Shabnam Parvaresh KLARINETTE, BASSKLARINETTE

Jakob Nierenz VIOLONCELLO

Moritz Hamm SCHLAGZEUG

Liv Solveig Wagner VIOLINE, GITARRE, KLAVIER

MUSIKALISCHE LEITUNG **Kian Jazdi**

Mable Preach REGIE

Charlotte Beinhauer, Rike Maerten DRAMATURGIE

Von Frieden und Freiheit / Eine Performance aus Texten,
Bewegung und Musik der Community

Was bedeutet Freiheit für mich und für die Gesellschaft? In dem von der Regisseurin Mable Preach geleiteten Community-Projekt »Imagine Freedom« setzten sich Hamburgerinnen und Hamburger in mehreren Workshops kreativ mit diesen Fragen auseinander. Das Ergebnis – eine Performance mit Musik, Theater und Bewegung ganz nach den Vorstellungen und Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – ist nun in zwei Abschlusskonzerten zu erleben.



Lang Lang

SA, 1. JUNI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette in Kooperation mit HamburgMusik

€ 41,10 / 132,20 / 177,20 / 211 / 251,50

Sächsische Staatskapelle Dresden Christian Thielemann

Lang Lang KLAVIER

DIRIGENT **Christian Thielemann**

Maurice Ravel:

Ma mère l'oye (Ballettfassung)

Klavierkonzert G-Dur

La valse

Claude Debussy: Ibéria

SO, 2. JUNI / DO, 6. JUNI / SO, 9. JUNI

17–21:30 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

Eine Koproduktion von Staatsoper Hamburg, Philharmonischem Staatsorchester Hamburg und HamburgMusik | Unterstützt durch die Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Staatsoper und die Commerzbank Hamburg

€ 25,30 / 68,20 / 93,50 / 113,30 / 141,90

Messiaen: Saint François d'Assise

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Audi Jugendchorakademie

LauschWerk

Anna Prohaska L'ANGE

Johannes Martin Kränzle ST. FRANÇOIS

Ioan Hotea LE LÉPREUX

Kartal Karagedik FRÈRE LÉON

Dovlet Nurgeldiyev FRÈRE MASSÉE

Andrew Dickinson FRÈRE ÉLIE

Alexander Roslavets FRÈRE BERNARD

DIRIGENT **Kent Nagano**

Thomas Jürgens, Julia Mottl,

Georges Delnon SZENISCHE EINRICHTUNG

Janina Zell DRAMATURGIE

Martin Steidler CHOR

Olivier Messiaen: Saint François d'Assise

Oper in drei Akten und acht Bildern in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Mehr als 250 Mitwirkende, eine hochkarätige Riege an Solistinnen und Solisten, über vier Stunden Musik und eine aufwändige Inszenierung im Großen Saal: Es wird ein wahrhaftes Spektakel, wenn Kent Nagano und Staatsopern-Intendant Georges Delnon Olivier Messiaens einzige Oper »Saint François d'Assise« erstmals auf die Elbphilharmonie-Bühne bringen. Mit seinem unvergleichlichen Reichtum an Klangfarben zeichnet der französische Komponist hierin die Lebensstationen des Heiligen Franz von Assisi nach. Als Messiaens langjähriger Schüler und enger Wegbegleiter war Kent Nagano maßgeblich an den Vorbereitungen der Uraufführung 1983 beteiligt – wenn also einer mit dieser riesigen Partitur umzugehen weiß, dann er.



Teodor Currentzis

EPILOG

SO, 16. JUNI

20 Uhr | Elbphilharmonie Großer Saal

HamburgMusik

€ 15 / 38 / 76 / 110 / 125

Britten: War Requiem

SWR Symphonieorchester

BBC Symphony Chorus

London Symphony Chorus

SWR Vokalensemble Stuttgart

Knabenchor Hannover

Irina Lungu SOPRAN

Allan Clayton TENOR

Matthias Goerne BARITON

DIRIGENT **Teodor Currentzis**

Benjamin Britten: War Requiem op. 66

TICKETS/ERMÄSSIGUNGEN

Online:

www.musikfest-hamburg.de

Ticket-Hotline:

040 357 666 66

Täglich 10–20 Uhr, feiertags 15–20 Uhr

Vorverkaufsstellen

Konzertkasse Elbphilharmonie

Platz der Deutschen Einheit

20457 Hamburg

Täglich 11–20 Uhr / feiertags geschlossen

Konzertkasse Brahms Kontor

Gegenüber der Laeiszhalle

Johannes-Brahms-Platz 1

20355 Hamburg

Mo–Fr 11–18 Uhr / Sa 11–16 Uhr

So und feiertags geschlossen

Konzertkasse Mönckebergstraße

am Mönckebergbrunnen

Barkhof 3

20095 Hamburg

Mo–Fr 11–18 Uhr / Sa 11–16 Uhr

So und feiertags geschlossen

Die Tages-/Abendkasse für die jeweiligen Veranstaltungen öffnet in der Regel für die Elbphilharmonie 90 Minuten vor Konzertbeginn, für die Laeiszhalle 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Ermäßigungen für ausgewählte Konzerte

50% Ermäßigung oder REDticket (die besten verfügbaren Plätze für nur € 12 kurz vor dem Konzert) für Besucher:innen unter 30 Jahren

Weitere Ermäßigungen für Menschen mit Schwerbehinderung, Arbeitssuchende und Sozialhilfeempfänger:innen

Informationen unter elphi.me/rabatte

SPIELORTE

Hadley's Beim Schlump 84a

Elbphilharmonie Hamburg Platz der Deutschen Einheit

Kulturkirche Altona Max-Brauer-Allee 199

Laeiszhalle Hamburg Johannes-Brahms-Platz

AKTUELLES ZUM FESTIVAL UND ZU DEN KONZERTEN

Konzertankündigungen, Festivalinfos, Sonderaktionen und Hintergrundinformationen:

Der Newsletter der Elbphilharmonie informiert Sie regelmäßig und aktuell über das Veranstaltungsprogramm von Elbphilharmonie und Laeiszhalle.

Jetzt registrieren: www.elbphilharmonie.de/newsletter



Fotonachweis

Cover (Thies Rätzke/Mehmet Alatur), Alan Gilbert (Marco Borggreve), Charlie Chaplin (Wikimedia), Alison Balsom (Simon Fowler/Warner Classics), Kent Nagano (Sergio Veranes Studio), Júlio Resende (ACT Hugo Silva), Elisabeth Leonskaja (Marco Borggreve), Sofia Gubaidulina (Peter Fischli), Maxime Pascal (Guillaume de Sardes), Günther Groissböck (Dominik Stixenberger), Jordi Savall (Daniel Dittus), Arditti Quartet (Manu Theobald), Brad Mehldau (Sophie Knijff), Daniil Trifonov (Dario Acosta), Sir Simon Rattle (Oliver Helbig), St. Nikolai (Thies Rätzke), Olivier Messiaen (Musée Matheysin), ADG7 (unbezeichnet), Thomas Quasthoff (Bernd Brundert), Rebecca Saunders (Astrid Ackermann), Sir Andrés Schiff (Nadia F. Romanini), Lang Lang (Olaf Heine), Teodor Currentzis (Nikita Chuntomov)

Impressum

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH

Platz der Deutschen Einheit 4, 20457 Hamburg

Geschäftsführung: Christoph Lieben-Seutter (Generalintendant),
Jochen Margedant

Anzeigenvertretung: Antje Sievert, Tel: 040 450 698 03
office@kultur-anzeigen.com

Design und Gestaltung: breeder design, alatur

Druck: Hartung Druck + Medien GmbH, Hamburg

Stand: 9. November 2023, Änderungen vorbehalten

Joy of Outlet Shopping

Mehr als 80
Fashion & Lifestyle Marken
immer 30 - 70%* günstiger.

**designer
outlet
Soltau**

*gegenüber der UVP, solange der Vorrat reicht.



GUESS

JOOP!

TOMMY HILFINGER

BRAX
FEEL GOOD

Lindt

**10% EXTRA-
RABATT
EXKLUSIV
FÜR SIE!**



So einfach geht's:

Tauschen Sie einfach diesen Gutschein im Designer Outlet Soltau an der Center Information in Ihre persönliche Day Discount Card um und Sie sparen zusätzlich 10% auf Ihren Einkauf.